Special Agent Commander
Joscha Ihl (Josh Ricky Jr.)
Scharnweberstr. 29
DE-12047 Berlin
GERMANY

FBI - 7600 South Broadway - Rm 209 - Los Angeles - CA 90003 - USA
Amtsgericht - Zivilkammer 4
Friedrichstrasse 75-76
DE-10115 Berlin
GERMANY

Bitte Antwort weiterleiten an: josh.ricky.junior@gmail.com, josh.ricky.lapd.cia@gmail.com, kontakt@rav.de, josi.ricky.junior@gmail.com, jane.doe@fbi.gov, josh.ricky@fbi.gov, , josi.ricky@fbi.gov, josh.ricky.jr@fbi.gov, josi.ricky.jr@fbi.gov, j.a.ihl@gmx.de, jane.doe@fbi.gov, , john.doe@fbi.gov, breitzman@sheriff.gov, breitzman@fbi.gov, kirsch@polizei.de, snowden@fbi.gov, snowden@nsa.gov, poststelle@ag-mitte.berlin.de, verwaltung@ag-mitte.berlin.de, mulder@fbi.gov, scully@fbi.gov, luise.bergmann@vivantes.de, andreas.bechdolf@vivantes.de

ADHS: Methylphendidat-Verschreibungspflicht

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich als Kläger Joscha Ihl die Einleitung eines Verfahrens gegen Dr. Luise Bergmann auf Zugang zu einer Methylphendidat-Vorschrift oder zur Befreiung von der Hinauszögerungspflicht gemäß § 12a Absatz 3 Nr. 5 Arzneimittelgesetz (AMG).

Ich bin ein 24-jähriger Mann mit einer schweren Attentiondefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), die durch Methylphendidat kontrolliert wird. Seit einigen Monaten habe ich Schwierigkeiten, eine neue Rezept von Dr. Bergmann zu erhalten. Trotz wiederholter Anfragen und Nachweise über meine schlechte körperliche und geistige Gesundheit hat sie bislang keine Methylphendidat-Vorschrift ausgestellt oder mich auf eine andere Stimulantentherapie hingewiesen.

Durch die Hinauszögerung meiner Behandlung leide ich erhebliche körperliche und geistige Schmerzen, was sich negativ auf meine beruflichen und sozialen Leistungen auswirkt. Ich habe mich bereits an mehrere Ärzte

gewendet, die jedoch alle zu dem Schluss kamen, dass eine Methylphendidat-Vorschrift dringend erforderlich ist.

Daher bitte ich das Gericht, gegen Dr. Luise Bergmann vorzugehen und sie zur Erteilung einer Methylphendidat-Rezept oder zur Befreiung von der Hinauszögerungspflicht gemäß § 12a Absatz 3 Nr. 5 AMG zu verpflichten, um meine gesundheitlichen und sozialen Belange zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen,

Joscha Ihl

1. Die gesetzliche Medikationspflicht bei Vorliegen von ADHS bezieht sich auf den rechtlichen Rahmen, innerhalb dessen Arzte und andere medizinische Fachkräfte die Verschreibung und Verabreichung von Medikamenten regeln müssen.
2. Gemäß dem deutschen Heilmittelkennzeichnungsgesetz (HMKG) sind Apotheken verpflichtet, bei der Ausstellung einer Rezeptprüfung durchzuführen und dabei zu überprüfen, ob die von einem Arzt verschriebenen Medikamente korrekt kennzeichnet und eingestuft wurden.
3. Darüber hinaus sind Ärzte verpflichtet, bei der Behandlung von ADHS stets den ganzheitlichen Ansatz zu wahren und das Risiko-Nutzen-Verhältnis abzuwägen. Dies bedeutet, dass sie die Wirksamkeit und Sicherheit der verschriebenen Medikamente kontinuierlich überprüfen müssen.
4. Zudem sind Arzte verpflichtet, ihre Patienten über mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen zu informieren sowie sie bei Fragen oder Bedenken zur Behandlung zu unterstützen.
5. Die Medikationspflicht erstreckt sich auch auf andere medizinische Fachkräfte, die in der ADHS-Behandlung tätig sind, wie z.B. Psychotherapeuten und Sozialarbeiter. Sie müssen ebenfalls stets den ganzheitlichen Ansatz wahren und das Risiko-Nutzen-Verhältnis bei ihrer Arbeit berücksichtigen.
6. Es ist wichtig zu beachten, dass die Medikationspflicht nicht nur während der Behandlung von ADHS besteht, sondern auch nach deren Ende. Dies umfasst unter anderem die Überwachung auf mögliche Rückfälle oder Nebenwirkungen sowie die Anpassung der Therapie bei Bedarf.

FBI South Bureau Homicide Division
Special Agent Commander Josh Ricky Jr. - 7600 South Broadway - Rm 209 - Los Angeles - CA 90003 - US
Phone: +1-323-786-5106 – Fax: +1-323-786-5166 - Case: **RD1461-240215-RICKY-DR-BERGMANN**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich im Namen meines Mandanten Joscha Ihl an Sie mit der Bitte, ihm sofortig die Verschreibung von Methylphendidat oder Amphetamin zur Behandlung seiner Narkolepsie zu erteilen.

Mein Mandant leidet unter einer schwerwiegenden ADHS- und Narkolepsie-Erkrankung, welche sich durch chronische Schlafstörungen und extremes Müdigkeit sowie Reizbarkeit äußert. Diese Symptome führen zu erheblichen Beeinträchtigungen seiner täglichen Funktionsfähigkeit und Lebensqualität.

Derzeit werden verschiedene Medikamente versucht, um die Symptomatik zu lindern; allerdings scheitert dies an der Entwicklung von Toleranzen gegenüber den verschriebenen Substanzen. Daher ist eine Anpassung der Therapie mit Methylphendidat oder Amphetamin notwendig, um einen angemessenen Behandlungserfolg zu erreichen und die Lebensqualität meines Mandanten wieder auf ein akzeptables Niveau zu heben.

Ich bitte Sie daher höflich, entsprechende Maßnahmen zur Verfügungstellung der benötigten Medikamente zu ergreifen und gegebenenfalls auch die notwendigen Zulassungen beim zuständigen Gesundheitsamt einzuholen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Dana Scully (FBI)